



B. Luig/J.J. Leidecker, Neue Gewerkschaft in Südafrika

B. Baumann/C. Bucheli: Vollbeschäftigung in Europa



**Forum
Gewerkschaften**

Mit Beiträgen u.a. von

Adam Tooze, Joachim Bischoff, Sybille Stamm, Friedrich Steinfeld, Christoph Butterwegge, Alexander Braun, Andreas Novy, Mario Keßler, Elisabeth Abendroth



Mythen über die Finanzkrise 2008

Dies ist ein Artikel aus der Monatszeitschrift Sozialismus.
Informationen über den weiteren Inhalt finden Sie unter
www.sozialismus.de.
Dort können Sie ebenfalls ein Probeheft
bzw. ein Abonnement bestellen.

Nur im Netz:

Die Redaktion veröffentlicht regelmäßige Beiträge zwischen den monatlichen Printausgaben auf www.sozialismus.de

Stürzt Jupiter vom Olymp?



Zu Beginn des zweiten Amtsjahres sieht sich Emmanuel Macron mit wachsender Unbeliebtheit konfrontiert. Die Inflationsrate steigt auf 2,3%, während der schwache Aufschwung, der noch unter seinem Vorgänger François Hollande begann, zumindest eine Pause einzulegen scheint. ...

Ach, Solidarität



Linksparteichef Riexinger will Spaltungen überwinden und neue Solidarität praktisch machen. Wie lässt sich ein neuer politischer Block für fortschrittliche Politik bilden? Über das Buch »Neue Klassenpolitik«. ...

Weltpolitischer Sprengstoff



Nach der Kündigung des Atomabkommens mit Iran durch US-Präsident Trump haben zwar China, Russland, Großbritannien, Deutschland, Frankreich und der Iran selbst bisher daran festgehalten. Trotzdem hat das erste Paket der wieder in Kraft getretenen US-Wirtschaftssanktionen zu erheblichen Beeinträchtigungen der iranischen Volkswirtschaft sowie zur Verschärfung der innenpolitischen Konfliktlage geführt...

2008ff. – vergiftetes Vermächtnis

Adam Tooze: Mythen über die Finanzmarktkrise 2008. Über eine vergessene Geschichte und was daraus hätte gelernt werden können	2
Joachim Bischoff: Zehn Jahre Große Krise Eine Zwischenbilanz über Narrative und Folgen	9

Im Angriffsmodus

Friedrich Steinfeld: Thilo Sarrazin – neoliberal und rechtsextrem	14
Christoph Butterwegge: Demografie als Mittel rechtspopulistischer Demagogie Familienfundamentalismus und Bevölkerungspolitik der AfD	19
Joachim Bischoff/Bernhard Müller: AfD – Vom Rechtspopulismus zur völkischen Rechtspartei	24

Über- und Unterversorgung

Alexander Braun: Gesundheit als unbezahlbares Gut? Warum ein kluger Mix aus Markt und Staat vielleicht doch heilsam sein kann	31
--	----

Forum Gewerkschaften

Otto König/Richard Detje: Siemens – eine Holding für den Flottenverband? Vision 2020+: Der integrierte Technologiekonzern wird zerlegt	35
Benjamin Luig/Jörn Jan Leidecker: Das Ende der Entsolidarisierung? Neuer Gewerkschaftsverband in Südafrika	39
Beat Baumann/Chris Bucheli: Ein neuer Weg zur Vollbeschäftigung in Europa. Die Europäische Beschäftigungsvorgabe	44
Sybille Stamm: »Ich verließ meine Klasse und gesellte mich zu den einfachen Leuten« (Bertolt Brecht). Zum 80. Geburtstag von Detlef Hensche	51

Wiederaneignung des Politischen

Andreas Novy: Imperiale Lebensweise, Freiheit und Grenzen	53
Mario Keßler: Zwei Fäuste für die Menschlichkeit Mexiko 1968 – das politische Olympia	58
Elisabeth Abendroth: Ein Leben für historische Aufklärung und soziale Demokratie. Jörg Kammler (11. Februar 1940 – 27. August 2018) ...	62

Impressum | Veranstaltungen | Film

Impressum	43
Veranstaltungen & Tipps	64
Klaus Schneider: Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm (Filmkritik)	65

Supplement

Heinz Bierbaum/Dietmar Schulz/Achim Wahl/Karl Burgmaier
Linke in Lateinamerika
Brasilien, Bolivien, Venezuela, Ecuador, Argentinien
Aufstand in Nicaragua

»Ich verließ meine Klasse und gesellte mich zu den einfachen Leuten« (Bertolt Brecht)

Zum 80. Geburtstag von Detlef Hensche

von ■ Sybille Stamm



Foto: Sozialismus-Archiv

Detlef Hensche, ehemaliger Gewerkschaftsvorsitzender der IG Medien und Wegbereiter der Fusion von fünf Gewerkschaften zur Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, war ein Glücksfall für die Arbeiterbewegung. Humanistisch gebildet, ein exzellenter linker Analytiker der gesellschaftlichen Verhältnisse, bescheiden und immer ganz nah bei den Mitgliedern.

Was das heißt, wird exemplarisch an der frühen Einordnung der Mitbestimmungsfrage deutlich. Als Leiter der Abteilung Gesellschaftspolitik im DGB unter der Ägide von Heinz Oskar Vetter erschien 1974 das Referentenmaterial »Mitbestimmung jetzt und

keine halben Sachen« – eine wertvolle argumentative Unterstützung für die Mitbestimmungsforderungen des DGB. Gleichzeitig warnte Hensche jedoch, die daraus erwachsenden Einflussmöglichkeiten der Arbeiterbewegung zu überschätzen, Mitbestimmung bereits als Nachweis der Demokratisierung der Wirtschaft zu erachten und Kapitalismuskritik zu kurz kommen zu lassen. Deshalb, so Hensche, sollten wir »uns vor der Illusion hüten, mit Hilfe der Mitbestimmung alles lösen zu können. Die Mitbestimmung ist kein Allheilmittel. Preissenkungen, Umweltschutz, die Produktion gesellschaftlich notwendiger statt überflüssiger Güter usw. – dies

alles wird sich nur in Ausnahmefällen durch Mitbestimmung durchsetzen lassen. Hierfür brauchen wir noch andere Mittel gesellschaftlicher und zwar demokratischer Kontrolle... Die Mitbestimmung in den Unternehmen jedenfalls ist nicht dazu geeignet und bestimmt, den Frieden mit dem Ka-

**Forum
Gewerkschaften**

Sybille Stamm hat von 1990 bis 1994 mit Detlef Hensche in der IG Medien eng als Leiterin der tarifpolitischen Abteilung zusammengearbeitet. Sie ist Mitglied im Beirat des Forum Gewerkschaften und im Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

DIE SINNE SCHÄRFEN. JETZT TESTEN:

4 Ausgaben für 10 €
Bestellungen unter www.akweb.de

analyse & kritik
Zeitung für linke Debatte und Praxis

express

ZEITUNG FÜR SOZIALISTISCHE
BETRIEBS- & GEWERKSCHAFTSARBEIT

Ausgabe 8-9/18 u.a.:

Stefan Schoppengerd: »Was kommt nach den Fallpauschalen?« – Es bewegt sich was in der Pflege

Wolfgang Hien: »Bitte tief einatmen!« – Dieselmotoremissionen und das Versagen der deutschen Arbeitsmedizin

Adrian Wolf: »Operation gelungen« – Der Streik an den Unikliniken in Essen und Düsseldorf

Sandra Stern: »Die Missstände sind strukturell und systematisch« – Interview mit Sónia Melo zur Ausbeutung von SaisonarbeiterInnen in Österreich

Probelesen?! kostenfreies
Exemplar per mail oder web anfordern

Niddastraße 64
60329 FRANKFURT
express-afp@online.de
www.express-afp.info

Forum Gewerkschaften

rial, S. VIII.)

Als Detlef Hensche Vorsitzender der IG Medien wurde, bat er darum, die Zuständigkeit Tarifpolitik behalten zu können, obwohl diese traditionell nicht im Verantwortungsbereich des Vorsitzenden angesiedelt war. Hensche liebte die Tarifpolitik. Vielleicht, weil der Klassen Gegensatz im Arbeitskampf, aber auch in Tarifverhandlungen sinnlich greifbar ist. Die Arbeitgeber fürchteten seine Argumentationsmacht, seine Unbestechlichkeit, seine strategische Klugheit, seine intellektuelle Überlegenheit, die er höflich zu verbergen suchte – was selten gelang. Auf eine widersprüchliche Weise verehrten sie ihn auch. Er achtete den Gegner, beschimpfte ihn nie, war jedoch unerbittlich, wenn es um die Sache der Beschäftigten ging.

Die Tarifpolitik der IG Druck und Papier und der IG Medien war kämpferisch und erfolgreich – meistens. Wenn es einmal nicht so war, wie 1994, als die Drucker*innen einen neuen Manteltarifvertrag voller guter Ideen streikweise durchzusetzen versuchten, die Kraft dafür jedoch nicht reichte und der alte MTV wieder in Kraft gesetzt wurde, redete Hensche von einem »Patt«, beurteilte die Kräfteverhältnisse neu, machte Mut.² Nie redete er öffentlich von Niederlage. Die Kräfte neu sammeln, Perspektiven entwickeln, strategische und taktische Ziele setzen – das war seine Stärke. Hensche war nicht nur ein guter Stratege, er war auch immer ein Bewegungsmensch. Das Motto der großen Gewerkschaftskonferenzen der Rosa-Luxemburg-Stiftung »Erneuerung durch Streik« gefiel ihm gut.

Detlef Hensche ist auch ein guter, auf Tarifrfragen spezialisierter Jurist. Oft hat er die Herrschenden und die herrschende Lehre kritisiert. »Wenn man schon bestimmte Errungenschaften des sozialen und rechtlichen Fortschritts nicht verhindern kann, sollen sie wenigstens ihres ursprünglichen emanzipatorischen (um nicht zu sagen revolutionären) Anspruchs beraubt werden, indem man sie in festgefügte Institutionen im Dienste marktwirtschaftlicher Funktio-

pitalismus einzuläuten.« (Referentenmaterial, S. VIII.)

nalität einpasst. So wird die Tarifautonomie von einem kollektiven Grundrecht in ein Regulierungsinstrument zum besseren Funktionieren der Marktwirtschaft verfälscht.« (Hensche 1987 in »Recht und Arbeiterbewegung« zum Gedenken an Wolfgang Abendroth, S. 17)

Und immer wieder die Wahrnehmung des politischen Mandats der Gewerkschaften! Henschens Kommentare im sogenannten Zentralorgan, der Zeitung »Druck und Papier«, waren berühmt und viel gelesen. Er beobachtete und kommentierte nicht nur die eigene Organisation und den DGB, sondern auch wichtige Geschehnisse weltweit, in der Politik, in der Gesellschaft. Ver.di hat zu Henschens 80. Geburtstag deshalb sehr zu Recht einen umfassenden Reprint seiner »Kolumne« herausgegeben.

Bis zu seinem Ausscheiden mit der ver.di-Gründung im Jahr 2001 lautete sein Credo sinngemäß: Wir müssen uns um unsere Mitglieder, um die Betriebe, um die Tarifpolitik kümmern, aber auch um die gesamte Gesellschaft, die durch soziale Spaltungsprozesse und überkommene Herrschaftsformen auseinandergetrieben wird. Er schrieb gegen den Radikalenerlass, gegen Berufsverbote, er kommentierte erniedrigende politische Entscheidungen wie die Zumutbarkeitsregelungen der Bundesanstalt für Arbeit für Arbeitslose, die ein Regime der Unterdrückung perpetuierten, nahm den Neoliberalismus aufs Korn, geißelte friedensbedrohende Aufrüstung und Kriegspolitik. Diese Kommentare hatten immer den einen Zweck: Aufklärung und politische Orientierung für die Mitglieder.

Zum 80. ein Marx-Zitat: »Die soziale Revolution entwickelt ihre Poesie nicht aus der Vergangenheit, sondern nur aus der Zukunft.« Wir hoffen, dass du noch lange am Rad der »sozialen Revolution« mitdrehst!

¹ Die Einheit, die von Eurostat gewählt wird, ist das Unternehmen oder genauer die Arbeitsstätte, die kleinste organisatorische Einheit mit einer gewissen Autonomie bei Entscheidungen. Großunternehmen bestehen aus vielen solchen organisatorischen Einheiten.

² Siehe auch das Gespräch mit Detlef Hensche in: Constanze Lindemann/Harry Neß (Hrsg.), Vom Buchdrucker zum Medientechnologen. Wege der Druckindustrie in die Welt der Digitalisierung, Hamburg: VSA 2018, S. 242-265 (d.Red.).

Probelesen

Wenn diese Probe-Lektüre Sie davon überzeugen konnte, dass Sozialismus das Richtige für Sie mit fundierten Beiträgen zu den Themen

- Berliner Republik/Die neue LINKE
 - Wirtschaft & Soziales/Forum Gewerkschaften
 - Internationales/Krieg & Frieden
 - Buchbesprechungen/Filmkritiken
 - sowie zweimonatlich einem Supplement zu theoretischen oder historischen Grundsatzfragen
- ist, sollten Sie gleich ein Abo bestellen (und eines der Bücher aus dem VSA: Verlag als Prämie auswählen). Wenn Sie weitere Argumente benötigen, nehmen Sie ein Probeabo. Beides geht mit dem beigefügten Bestellschein (bitte auf eine Postkarte kleben oder faxen an 040/28 09 52 77-50)

- Ich abonniere Sozialismus ab Heft _____ zum Preis von € 70,- (incl. Porto; Ausland: + € 20 Porto).
Ich möchte die Buchprämie Weltküche Müller Hoff
- Ich abonniere Sozialismus ab Heft _____ zum verbilligten Preis von € 50,- (für Arbeitslose/Studenten).
Ich möchte die Buchprämie Weltküche Müller Hoff
- Ich bestelle ein Sozialismus-Probeabo ab Heft _____ (3 Hefte zum Preis von € 14,-/Ausland € 19,-).
- Bitte schicken Sie mir ein kostenloses Probeexemplar.

Name, Vorname

Straße

Plz, Ort

Datum, Unterschrift

Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb einer Woche bei der Redaktion Sozialismus, St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg, widerrufen kann. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Datum, 2. Unterschrift

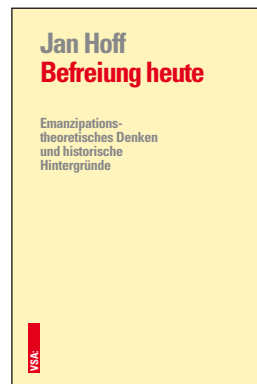
Bitte als
Postkarte
freimachen

Antwort

Redaktion Sozialismus
Postfach 10 61 27
20042 Hamburg

Abo-Prämie

Eines dieser Bücher aus dem VSA: Verlag erhalten Sie, wenn Sie Sozialismus abonnieren oder uns eine/n neuen AbonnentIn nennen (nicht für Probeabo). Bitte auf der Bestellkarte ankreuzen!



Mehr zum Verlagsprogramm:
www.vsa-verlag.de